

Ergebnisse der Zoologischen Nubien-Expedition 1962

Teil IX

Coleoptera — Lamellicornia

VON RUDOLF PETROVITZ

Manuskript eingelangt am 18. Dezember 1962

Scarabaeidae

Scarabaeus sacer LIN.

Wadi Halfa, Nil-Oase 20. I. bis 10. II.

Verbreitung: Mittelmeerländer.

Scarabaeus isidis CAST.

Wadi Halfa, Nil-Oase 20. I. bis 10. II.

Verbreitung: Arabien, Abessinien, Nubien, Sudan.

Catharsius sesostris WATERH.

Wadi Halfa, Nil-Oase 22. I.; 26. I. bis 10. II.

Verbreitung: Von Syrien bis Südafrika.

Onitis alexis KLUG

Wadi Halfa, Nil-Oase 1.—10. II., in Rinderkot.

Verbreitung: Ägypten bis Äquatorial-Afrika.

Oniticellus (Euoniticellus) pallens OLIV.

Wadi Halfa 1.—10. II., in Rinderkot.

Die große Anzahl der aufgesammelten Tiere erlaubt es, das Verhältnis der Geschlechter zu einander zu untersuchen: ♂♂ : ♀♀ wie 4 : 1.

Verbreitung: Korsika, Sardinien, Nordafrika, ganz Nordwestafrika, Arabien bis Belutschistan. Afro-asiatische Art.

Aphodius (Nialus) lividus OLIV.

Wadi Halfa 22. I. und 26.—31. I., Lichtfang; 1.—10. II., in Rinderkot; sehr zahlreich.

Verbreitung: Südeuropa, pal. Asien, Nord- und Westafrika, Madagaskar; in Nord- und Südamerika eingeschleppt. Paläarktisch-äthiopische Art.

Rhyssmodes orientalis MULS.

Wadi Halfa 26. bis 31. I., Lichtfang; 1. bis 10. II., Nil-Ufer, Genist.

Verbreitung: Von Nordafrika bis Zentralasien. Paläarktische Art.

Rhyssemus mayeti CLOUËT

Wadi Halfa 20. bis 25. I. und 1. bis 10. II., Nil-Ufer, Genist; 26. bis 31. I., Lichtfang.

Verbreitung: Ägypten (Nil-Delta) bis Nubien.

CLOUËT gibt in seiner Beschreibung (1901) als Verbreitungsgebiet Ägypten bis Mozambique an. Es liegt mir genügend Material aus allen Teilen Afrikas vor, um sagen zu können, daß der Autor eine Mischart beschrieben hat. In Frage kommen drei oder vier äußerst ähnliche Arten, die sich durch die Ausbildung der Randfransen des Halsschildes in zwei deutlich zu unterscheidende Gruppen teilen lassen. Während alle mir bekannt gewordenen Tiere aus Ägypten lange, gegen die Spitze nur schwach verdickte Randborsten besitzen, sind diese bei zentral- und südafrikanischen Tieren sehr kurz — etwa halb so lang — und gegen die Spitze stark keulig — oft tennisschlägerartig — verbreitert. Da CLOUËT die Seitenränder des Halsschildes folgenderweise beschreibt: „Les marges latérales du disque sont crénelées vers les angles antérieurs et ciliées de soies longues un peu épaisses dans leur longueur . . .“, haben ihm bei der Abfassung — wenigstens dieses Teiles — seiner Diagnose offenbar ägyptische Tiere vorgelegen. Wadi Halfa ist der südlichste mir bekanntgewordene Fundort von *Rh. mayeti*. Das Studium der zentral- und südafrikanischen Tiere muß, da nicht hierher gehörend, einer späteren Arbeit vorbehalten bleiben.

Melolonthidae

Schizonycha africana BURM. (= syn. *flavicornis* BRENSKE).

Wadi Halfa 22. I. und 26. bis 31. I.; Khor Musa Pascha, südlich von Wadi Halfa 27. I.; Nil-Oase 1. bis 10. II.; 2. Nil-Katarakt 10. II.

Verbreitung: Nubien, Sudan, Abessinien.

Adoretus (Gemadoretus) clypeatus BURM.

Wadi Halfa, Nil-Oase 26. I. bis 10. II.; 2. Nil-Katarakt 10. II.

Verbreitung: Ägypten, Nubien, Sudan.

Temnorrhynchus baal REICHE

Wadi Halfa; (Fragment).

Verbreitung: Kykladen, Syrien, Arabien, Ägypten, Nubien. Ostmediterrane Art.

Pentodon bispinosus KÜST.

Wadi Halfa, Nil-Oase 26. I. bis 15. II.

Verbreitung: Von Syrien in östlicher Richtung bis Persien; nach Süden vom Dodekanes über Ägypten und Nubien bis zum Sudan.

Heteronychus licas KLUG.

Wadi Halfa 26. bis 31. I.

Verbreitung: Von Nubien durch Zentralafrika bis Rhodesien und Natal. Ostafrikanische Art.